

Gigathleten belegen Spitzenplätze

Am ersten Wettkampftag überzeugten einige Liechtensteiner mit grossartigen Leistungen

Von 384 angemeldeten Fünfer-teams sind gestern in Yverdon exakt 382 zum Swiss Powergigathlon über 1477 Kilometer rund um die Schweiz gestartet. 152 Athleten muten sich diese Parforce-Leistung im Alleingang zu.

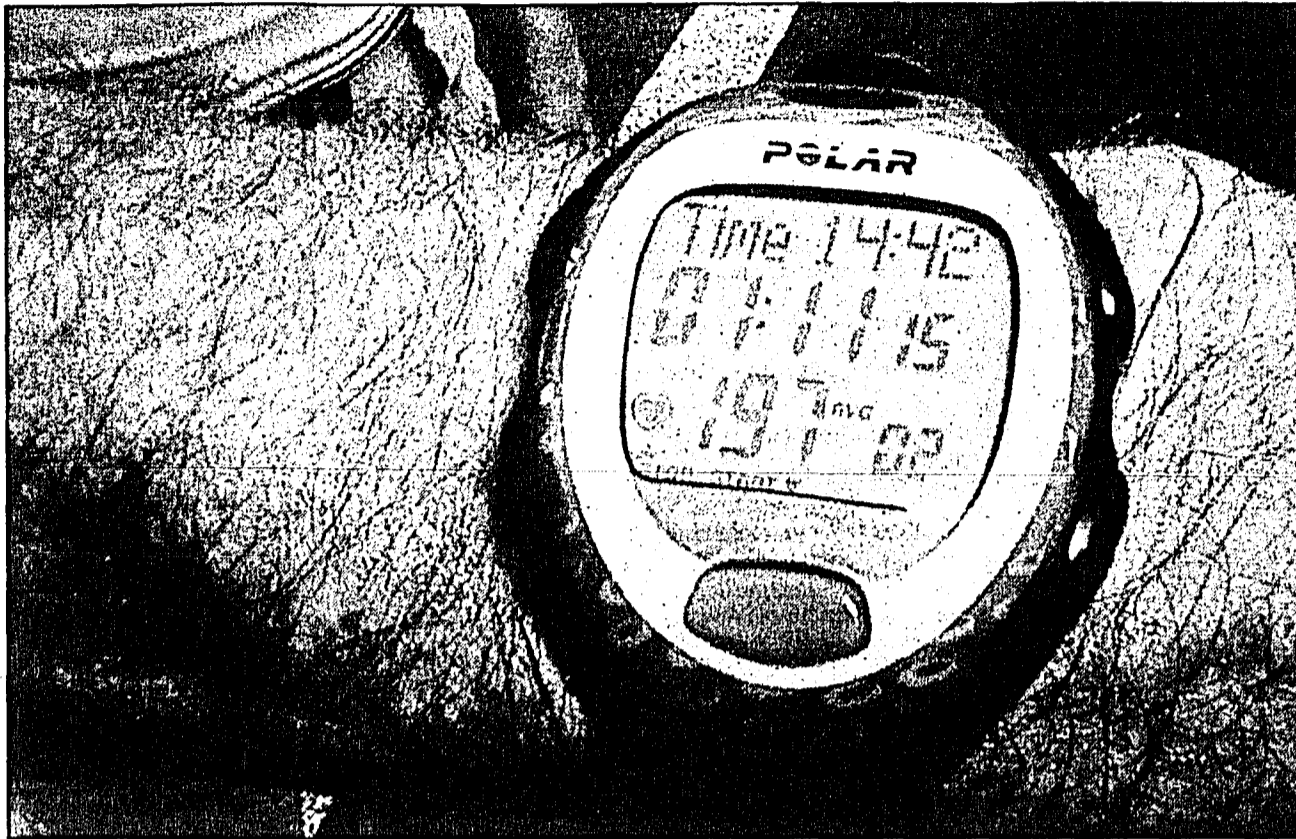
René Schärer

Seit gestern um 6.30 Uhr läuft im Rahmen der Expo.02 während sieben Tagen der Swiss Powergigathlon, ein gigantisches Rennen rund um die Schweiz, an dem sich in fünf verschiedenen Kategorien nahezu 10 000 Personen beteiligen. Hier haben sich in der Kategorie «Seven of Five» beispielsweise auch 384 Teams zu einer Stafette über 1477 Kilometer angemeldet. Diese beinhaltet mit Schwimmen, Inlineskaten oder Rollstuhlfahren, Radfahren, Mountainbiking und Laufen während sieben Tagen für jedes Team stets alle fünf Disziplinen. Dabei sind in jedem Team höchstens zwei private Personenwagen für Räder- und Effektransporte zugelassen. Es gilt also auch gleichzeitig dafür zu sorgen, dass die einzelnen Teammitglieder jeweils zum richtigen Zeitpunkt in den vorgeschriebenen Wechselzonen zur Staffetten-Ablösung bereitstehen.

Verschiedene Interessen

382 der gemeldeten 384 Teams sind gestern in Yverdon gestartet und unter ihnen befinden sich auch ein «Team Liechtenstein», die «miss-ter giga», das «Unaxis Power Team» sowie die «Hilti Five». Und in der Kategorie der Singles traut sich der Vaduzer Andrea Clavadetscher die gesamte Strapaze gar im Alleingang zu. All diese liechtensteinischen Teilnehmer starteten gestern natürlich mit unterschiedlichen Zielsetzungen zu diesem ursprünglich nur für den Breitensport konzipierten Grossanlass.

Während es bei den einen um Spitzenplätze geht, beteiligen sich namentlich die Firmenteams aus Spass und dem Interesse, sich zur Teamför-



Röbi Schumachers Pulsuhr rettete dem Dreiländer-Lehrerteam die Ehre. Dank ihr konnte David Thomas' Rennrad-Zeit arithmetisch ermittelt werden.

derung einer schwierigen Gesamtaufgabe zu stellen. Ein ganz anderes Bestreben haben die «miss-ter giga»-Lehrer aus Eschen und der Schweiz. Sie wollen bei diesem Rennen ihren beiden ungarischen Berufskollegen im Team, einfach die Besonderheiten der Schweiz zeigen.

Top-Resultate am ersten Tag

Mit den Paraderesultaten glänzte gestern aus liechtensteinischer Sicht natürlich das Team Liechtenstein mit Walter Eberles Sieg bei den Skatern und Rollstuhlfahrern, mit Marc Ruhes drittbesten Leistung auf der Bike-Strecke oder Nora Zenhäuserns 25. Platz im Schwimmen. Zusammen mit Daniel Gassers 120. Rang auf dem Rennrad und Kerstin Mennengas 61. Rang im Laufen brachten diese Leistungen dem Team Liechtenstein nach dem ersten Wettkampftag den zehnten Zwischenrang ein. Lange Zeit lag die-

ses Team gar an der Spitze des Gesamtklassements, ehe es auf der Radstrecke diese Position wieder einbüsste. Bei den Singles wusste aber auch Andrea Clavadetscher mit seiner Bestzeit auf der Bike-Strecke, dem vierten Rang auf dem Rennrad sowie den fünften und sechsten Plätzen beim Laufen und Skaten grossartig zu überzeugen. Er liegt nach dem ersten Wettkampftag auf dem ausgezeichneten vierten Gesamtrang, knapp 25 Minuten hinter dem Spitzenreiter.

Das Dreiländer-Lehrerteam der «miss-ter giga» bereitete den Zeitnehmern etwelche Schwierigkeiten. Eine zu schnelle Weitergabe des Zeitnehmer-Chips von der Skaterin Caroline Burdet an den Radrennfahrer David Thoma verunmöglichte das exakte Messen der Rad- und Laufzeiten. Die Uhr von Röbi Schumacher als Letztgesetztem des Lehrerteams zeigte im Ziel des 15 Kilometer-Lauf neben-

den 197 Pulsschlägen glücklicherweise aber auch die exakte Laufzeit. So konnte im Lehrerteam die Radfahrzeit anhand des Gesamtergebnisses wenigstens nach arithmetischem Wissen errechnet werden. Gute Stimmung herrscht in den beiden liechtensteinischen Firmenteams der Unaxis und Hilti AG. Wie Roland Schaar am ersten Tagesziel in Lausanne berichtete, haben die Hilti-Fives jeweils in den Wechselzonen zu viel Zeit eingebüsst. Doch dies entspricht genau der Zielsetzung: Man will gemeinsam eine grosse Leistung vollbringen, sich untereinander näher kommen und dabei den Spass nicht ganz vergessen.

Gigathlon-Programm von heute

Start 6.30 Uhr: 1. Schwimmen, 2,5 km, Lausanne - Lausanne. 2. Rennrad, 138 km, Lausanne - Fribourg. 3. Mountainbike, 50 km, Fribourg - Bern. 4. Inlineskating/Rollstuhl, 33 km, Bern - Thun. 5. Laufen, 32 km, Thun - Interlaken

Kategorie Seven of Five (382 gestartete Gigathlon Teams)											
Team	1. Disziplin	Rang	2. Disziplin	Rang	3. Disziplin	Rang	4. Disziplin	Rang	5. Disziplin	Rang	G-Klassement
Team Liechtenstein	Schwimmen	25	Bike	3	Skating	1	Rad	122	Laufen	61	10
miss-ter giga		65		117		280		165		186	123
Unaxis Power Team		151		277		192		268		364	298
Hilti Five		300		326		217		289		374	356

Kategorie Single (152 gestartete Einzel-Gigathleten)											
Team	1. Disziplin	Rang	2. Disziplin	Rang	3. Disziplin	Rang	4. Disziplin	Rang	5. Disziplin	Rang	G-Klassement
Andrea Clavadetscher	Schwimmen	98	Bike	1	Skating	6	Rad	4	Laufen	5	4

SPORT IN KÜRZE

15. Rang für Barras

MOUNTAINBIKE: Ideale Bedingungen fanden die fast 100 Bikerinnen und Biker bei der 8. Melsler Bike-Berg-Trophy vor. Die Strecke von Mels-Tiergarten bis hinauf auf die Alp Mädems forderte den Athleten alles ab. Bei den Herren setzte sich LRV-Trainer Thomas Girardi (Wangs) vor Marcel Hengartner (Heiligkreuz) durch. Auf dem 15. Platz klassierte sich Roger Barras aus Balzers. Bei den Junioren fuhr Stefan Marxer (Schaanwald) auf den 9. Rang, Manuel Elkuch aus Eschen erreichte den 11. Platz. Gaby Pfiffner siegt bei den Damen klar.

Resultate

Herren: 1. Thomas Girardi, Wangs 55.59, 2. Marcel Hengartner, Heiligkreuz 57.02, 3. Heinz Vogel, Grabs 59.51. **Ferner:** 15. Roger Barras, Balzers 1.17.53.

Junioren: 1. Thomas Rusch, Appenzell 1.02.43, 2. Jakob Oswald, Grabs 1.03.06, 3. Tobias Walser, Sargans 1.05.53. **Ferner:** 9. Stefan Marxer, Schaanwald 1.14.14, 11. Manuel Elkuch, Eschen.

Damen: 1. Gaby Pfiffner, Plons 1.04.59, 2. Daniela Pellegrini, Rodels 1.07.18, 3. Brigitte Keckelsen, A-Bildstein 1.08.32.

Riesensprung von Myriam Casanova

TENNIS: Myriam Casanova verbesserte sich in der aktuellen Weltrangliste um 61 Plätze auf den 119. Rang. An der Spitze löste Serena Williams ihre ältere Schwester Venus ab und ist zum ersten Mal in ihrer Karriere die Welt-Nummer-1 des Frauen-Tennis. Roger Federer fiel nach seinem Aus in der ersten Runde in Wimbledon nach sieben Wochen wieder aus den Top Ten des Entry Systems.

ATP-Weltrangliste

ATP-Weltrangliste per 8. Juli. **Entry-System:** 1. (Vorwoche: 1.) Lleyton Hewitt (Au) 5110, 2. (2.) Marat Safin (Russ) 3095, 3. (3.) Tommy Haas (De) 2990, 4. (5.) Tim Henman (Gb) 2605, 5. (6.) Jewgeni Kafelnikow (Russ) 2575, 6. (4.) Andre Agassi (USA) 2310, 7. (7.) Albert Costa (Sp) 2290, 8. (8.) Juan Carlos Ferrero 2165, 9. (11.) Thomas Johansson (Sd) 1960, 10. (10.) Sébastien Grosjean (Fr) 1945, 11. (9.) Roger Federer (Sz) 1915.

Champions Race

1. (4.) Hewitt 524, 2. (1.) Safin 397, 3. (7.) Henman 378, 4. (2.) Costa 340, 5. (3.) Agassi 332, 6. (5.) Federer 324, 7. (6.) Johansson 304, 8. (8.) Ferrero 287, 9. (9.) Haas 273, 10. (10.) Novak 261.

WTA-Weltrangliste

WTA-Weltrangliste per 8. Juli: 1. (2.) Serena Williams (USA) 5742, 2. (1.) Venus Williams (USA) 4917, 3. (3.) Jennifer Capriati (USA) 3947, 4. (4.) Monica Seles (USA) 3906, 5. (5.) Kim Clijsters (Be) 3168, 6. (7.) Jelena Dokic (Jug) 3076, 7. (6.) Justine Henin (Fr) 3005, 8. (9.) Martina Hingis (Sz) 2814, 9. Lindsay Davenport (USA) 2637, 10. (11.) Amélie Mauresmo (Fr) 2285. **Ferner:** 19. (18.) Patty Schnyder (Sz) 1282, 20. 119. (180.) Myriam Casanova 303.

4. Sieg für Mähr/Büchel

4. Turnier der GSGL-1-Beachvolleyball-Tour

Die Liechtensteinischen Beachvolleyballjuniörinnen Bettina Mähr und Melanie Büchel feierten am GSGL-1-Turnier in Kloten den vierten Sieg in Folge.

In der ersten Runde wurde dem Beach-Duo Mähr/Büchel ein noch unbekannter Gegner zugelost, der die zuletzt sehr erfolgreichen Beachvolleyballerinnen nicht aus der Reserve locken konnte. In der zweiten Runde warteten die Nationalliga-B-Spielerinnen von Voléro Zürich, die sie ohne Probleme in 2:0-Sätzen vom Platz schickten. Mit dem Duo Pfyl/Mächler warteten im Halbfinale direkte Konkurrentinnen im Kampf um den für die Schweizermeisterschaft berechtigenden zweiten Tabellenrang. Dem entsprechend war es ein relativ ausgeglichenes Spiel. Den ersten Satz konnten die Liechtensteiner Beach-Girls mit 21:14 nach Hause schauen. Nach einem 16:18-Rückstand im zweiten Satz spielten

Mähr/Büchel ihre Kondition aus, punkteten in den folgenden fünf Ballwechseln und gewannen somit auch den zweiten spielentscheidenden Satz.

Kein Spiel verloren

Im Finale traf das Beach-Duo auf die Zwillinge Huber/Huber, die über die andere Tableauhälfte ins Finale stiessen. Dieses Spiel wurde geprägt von langen und intensiven Ballwechseln. In einem sehr ausgeglichenen ersten Satz konnten sich die Lie-Girls mit 21:17 sichern und somit etwas ruhiger in den zweiten Satz einsteigen. Auch dieser verlief sehr ausgeglichen, am Ende konnten sich Bettina Mähr und Melanie Büchel aber mit 21:19 durchsetzen und gewannen somit das vierte Turnier in Folge, ohne auf der Tour je ein Spiel verloren zu haben, was bisher einzigartig ist. Nächsten Sonntag werden Mähr/Büchel ein Heimspiel bestreiten und sich mit der Konkurrenz in Mauren messen.

Zwei Schweizer Niederlagen in Gstaad

Allianz Suisse Open: 20-jähriger Russe entzauberte Michel Kratochvil

Am Allianz Suisse Open in Gstaad ist gleich am ersten Haupttableau-Spieltag ein Schweizer Geheimfavorit ausgeschieden. Michel Kratochvil vermochte seine Wimbledon-Leistungen nicht zu bestätigen und verlor gegen den Russen Michail Juschni 2:6, 4:6.

Probleme mit dem eigenen Aufschlag, die Michel Kratochvil letzte Woche in Wimbledon bereits den Sieg im Achtelfinal gegen Tim Henman kosteten, sind dem 23-jährigen Berner auch am Heimturnier in Gstaad zum Verhängnis geworden. Kratochvil (ATP 35) verlor gegen den erst 20-jährigen Michail Juschni (ATP 62) in 87 Minuten 2:6, 4:6 und brachte bloss drei seiner acht Servicegames durch. «Ich habe drei Aufschlagspiele nach 30:0-Führungen noch verloren. Sowsas darf man sich eben nicht erlauben», so Kratochvil.

Keine Überraschung war die Niederlage von Ivo Heuberger (ATP 131). Der



Das Aus für Michel Kratochvil kam schon in der ersten Runde.

St. Galler spielte für seine Verhältnisse ausgezeichnet und gewann bei seiner fünften Gstaad-Teilnahme erstmals einen Satz, scheiterte letztlich aber 6:4, 2:6, 5:7 in zwei Stunden 27 Minuten an Karol Kucera (ATP 76).

Resultate

Gstaad, Allianz Suisse Open. **ATP-Turnier (600 000 Dollar/Sand).** Einzel, 1. Runde: Michail Juschni (Russ) s. Michel Kratochvil (Sz) 6:2, 6:4. Karol Kucera (Slk) s. Ivo Heuberger (Sz) 4:6, 6:2, 7:5. Ivan Ljubicic (Kro) s. Juan Ignacio Chela (Arg/5) 7:6 (7:3), 3:6, 6:4. Alex Corretja (Sp/8) s. Fernando Meligeni (Br) 6:1, 6:4. Felix Mantilla (Sp) s. Adrian Panu (Rum) 6:3, 6:4. David Sanchez (Sp) s. Anthony Dupuis (Fr) 6:2, 6:1. - Qualifikation, 3. Runde (Sieger im Hauptfeld): Paul-Henri Mathieu (Fr/1) s. Ruben Ramirez Hidalgo (Sp) 6:4, 6:2. Rogier Wassen (Ho) s. Renzo Furlan (It/6) 7:6 (9:7), 5:7, 6:4. Nicolas Toderò (Fr) 2:85. Dimitri Lorin (Fr) 6:0, 6:3.

Doppel, 1. Runde: George Bastl/Marc Rosset (Sz) s. Jordan Kerr/Grant Silcock (Au) 6:4, 3:6, 7:6 (7:3). Massimo Bertolini/Cristian Brandl (It) s. Petr Luxa/Radek Stepanek (Tsch/3) 2:6, 6:3, 7:5.